

Input für die Arbeitsgruppe „Tobin Tax/ internationale Besteuerung: ein heißes Thema auf der internationalen Agenda aber ein vergessenes Thema bei Attac?“ auf dem Attac-Ratschlag in Mannheim, 23.4.2005, 16-18 Uhr

Strategie- und Positionspapier der bundesweiten AG-Finanzmärkte “Globale Steuern!”

April 2005

1. Die Notwendigkeit Globaler Steuern und eines internationalen Steuersystems

Der durch die neoliberale Politik vorangetriebene Prozess der Globalisierung hat die Rahmenbedingungen für nationalstaatliche Politik fundamental verändert. So stößt eine rein auf der nationalstaatlichen Ebene ansetzende Steuerpolitik angesichts der Mobilität des Kapitals und Transnationaler Konzerne immer deutlicher an ihre Grenzen. Die Folge ist die zunehmende Erosion der nationalen Steuerbasen durch das weitgehende Wegbrechen der Unternehmens-, Kapital- und Vermögenssteuern, wodurch Lohnneinkommen einer relativ weitaus höheren Steuerbelastung unterliegen. Um Steuerflucht, Steueroasen und Steuersenkungswettbewerb wirksam entgegensteuern zu können, muss zum einen die Richtung der etablierten Politik umgekehrt werden, die bislang primär die Interessen von Konzernen und Großvermögensbesitzern bedient hat. Zum anderen muss politische Handlungsfähigkeit auf internationaler Ebene durch die Entwicklung transnationaler steuerpolitischer Instrumente überhaupt erst entwickelt werden.

Entgegen der neoliberalen Logik eines positiven “Steuerwettbewerbs” müssen globale Steuern eingeführt und ein internationales Steuersystem errichtet werden, das folgende Zielsetzung hat:

- Die Etablierung eines effektiven Umverteilungsmechanismus, der die Gewinner der Globalisierung besteuert und somit eine stabile Einnahmequelle für die Finanzierung von Umwelt, Entwicklung, Armutsbekämpfung und anderer globaler öffentlicher Gütern bereitstellt. Umverteilung von Oben nach Unten ist dabei gleichermaßen zwischen Staaten und innerhalb von Staaten überfällig, denn die Grenzen zwischen GlobalisierungsgewinnerInnen und –verliererInnen verlaufen nicht zwischen den Staaten, sondern zwischen Oben und Unten.
- Die Erzielung von Lenkungseffekten, die den vorhandenen negativen Auswirkungen der Globalisierung – wie Instabilität der Finanzmärkte, Umweltzerstörung und Klimawandel – entgegenwirken;
- Die Sicherstellung der ausreichenden Finanzierung globaler und nationaler öffentlicher Aufgaben.
- Die gerechte Besteuerung aller Einkünfte nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit

Im Hinblick auf ein globales Steuersystem gibt es fünf Kernforderungen von attac:

- Besteuerung von internationalen Finanzaktivitäten (z.B. Devisentransaktionssteuer)
- Einführung einer Mindestgewinnsteuer für Unternehmen
- Einführung von Umweltsteuern (z.B. Kerosinsteuer)
- Bekämpfung von Steuerflucht und Steuervermeidung
- Schließung von Steueroasen

Um diese Ziele zu erreichen, brauchen wir Schritte auf drei Ebenen:

A. Wiederherstellung nationaler Steuerpolitik:

Steuerpolitik muss ein Thema internationaler Politik werden. Anders als die Ideologie vom marktgerechten “Steuerwettbewerb” glauben machen will, führt die mangelnde internationale Abstimmung

und Regelung nationaler Steuerpolitiken zu einer Abwärtsspirale, bei der praktisch alle staatlichen Gemeinwesen verlieren. Durch Unterbindung von "Steuerwettbewerb" können in Nord und Süd staatliche Einnahmen gesteigert, Umverteilungsspielräume zurückgewonnen und die Finanzierung öffentlicher Güter gewährleistet werden.

B. Nationale Steuern zur Finanzierung transnationaler Verpflichtungen

Die gesteigerten Einnahmen im Norden müssen auch und gerade dazu herangezogen werden, die historische Schuld und die ökologischen Schulden des Nordens gegenüber dem Süden abzutragen. Ebenfalls muss der Norden seinen internationalen Verpflichtungen im Bereich der (grundlegend zu reformierenden) Entwicklungshilfe endlich erfüllen.

C. Globale Steuern für globale Steuerung und globale öffentliche Güter

Neben der Stärkung nationaler Besteuerungsfähigkeit bedarf es auch globaler Steuern, die durch demokratische internationale Institutionen zu verwalten und zu verausgaben sind. Hier können die Vereinten Nationen bestenfalls als embryonaler Anfang gewertet werden, sie sind aber in jedem Falle anderen Institutionen wie dem IWF, der Weltbank oder der WTO vorzuziehen. Zu den zu finanzierenden Aufgaben gehören z.B. Klima- und Umweltschutz, Schutz der Biodiversität, Seuchenprävention und Katastrophenhilfe.

2. Günstige politische Rahmenbedingungen

Seit dem letzten Jahr hat die Forderung nach globalen Steuern international frischen Rückenwind erhalten:

- Es gibt durch den Beschluss des belgischen Parlaments erstmals ein ausformuliertes Gesetz für eine Devisentransaktionssteuer (engl.: Currency Transaction Tax – CTT)
- Mit Chirac, Schröder und Zapatero haben sich erstmals die Staatschefs wichtiger Industrieländer aktiv für internationale Steuern eingesetzt und dazu auch einen unilateralen Einstieg in Erwägung gezogen;
- In mehreren zentralen Papieren, die auf internationaler Ebene diskutiert werden, werden die Bedeutung globaler Steuern im Kontext der Finanzierung der Millennium Development Goals (MDGs) betont. Von besonderer Relevanz ist dabei der **Landau-Report**, der wichtige Kernforderungen von Attac aufgenommen hat. Mitautor dieses von Jacques Chirac in Auftrag gegebenen Reports ist Jacques Cossart, ein prominentes Mitglied des wissenschaftlichen Beirats von Attac-Frankreich;
- Es ist mit der "Lula-Chirac Initiative zur Bekämpfung des Hungers" auf internationaler Ebene eine Nord-Süd-Initiative entstanden, der sich 111 Staaten angeschlossen haben, die sich für die Einführung globaler Steuern aussprechen;
- IWF und Weltbank können sich der Debatte um globale Steuern nicht mehr entziehen. Auf der Frühjahrstagung 2005 steht/stand das Thema auf der Tagesordnung und ein internes Papier von Mitarbeitern kann sich internationale Steuern durchaus vorstellen.

In diesem Jahr stehen eine ganze Reihe wichtiger internationaler Gipfel (auf der Ebene der Staats- und Regierungschefs) an, die Themen wie Armutsbekämpfung, Entschuldung und Entwicklungsfinanzierung auf der Agenda haben, und wichtige Bezugspunkte für die Arbeit von Attac darstellen:

Wichtige Internationale Termine 2005	
6. – 8. Juli	G8/7 Gipfel in Gleneagles, Schottland
14. – 16. September	Hochrangige Plenarsitzung der UN zur Zwischen

	bilanz der Umsetzung der MDGs
26./27. September	Jahrestagung IWF u. Weltbank
13.-18. Dezember	Ministerratskonferenz der WTO in Hongkong

Die wachsende Unterstützung für die Einführung globaler Steuern hat mit dem absehbaren Scheitern der Umsetzung der ohnehin völlig unzureichenden MDGs zu tun. Die Erkenntnis, dass die öffentliche Entwicklungsfinanzierung (ODA) bei weitem nicht ausreicht, um die Umsetzung der MDG bis 2015 zu finanzieren, ist auch für die Staats- und Regierungschefs nicht mehr zu leugnen. Inzwischen ist auf der internationalen Bühne weitestgehend anerkannt, dass die ODA etwa um 50 Milliarden US-Dollar jährlich aufgestockt werden müsste - was in etwa einer Verdoppelung entspricht. Da es gegen eine Erhöhung der Entwicklungshilfe-Etats der Industrieländer starke Widerstände gibt, suchen die Regierungen der Industrieländer nun verzweifelt nach weiteren Finanzierungsquellen.

Neben der Einführung globaler Steuern werden auch andere Vorschläge vorgebracht, um die erforderlichen Gelder aufzutreiben. In der Diskussion steht u.a. die von der britischen Regierung vorgebrachte *International Finance Facility*, bei der es im Kern darum geht, die offizielle Entwicklungshilfe der nächsten zehn Jahre durch Anleihen auf den Kapitalmärkten vorzuziehen. Doch auch wenn auf diese Weise *kurzfristig* eine stabile Finanzierungsquelle geschaffen werden könnte, bestünde die Gefahr, dass die Kosten der IFF späteren Generationen aufgebürdet werden, welche die Zinsen für die Anleihen zu bezahlen hätten. Wir sind daher der Ansicht, dass die Einführung internationaler Steuern der sehr viel bessere Weg ist, um die MDG und darüber hinaus reichende Entwicklungsziele zu erreichen. Dabei dürfen globale Steuern nicht als Ersatz für ODA-Zahlungen dienen, sondern sollen *zusätzliche* Mittel generieren, die zur Armutsbekämpfung bzw. zur Finanzierung globaler Güter verwendet werden können.

3. Notwendigkeit der politischen Intervention von attac

Wir sind uns einig, dass die Fokussierung der entwicklungspolitischen Debatte ausschließlich auf die Umsetzung und Finanzierung der MDGs zu einer Ausblendung struktureller Fragen des bestehenden ungleichen Weltwirtschaftssystems führen kann. Hier ist also besondere Wachsamkeit gefragt. Gleichzeitig bieten die oben skizzierten politischen Rahmenbedingungen gerade jetzt die Chance, unseren Forderungen nach globalen Steuern und internationaler Steuergerechtigkeit Nachdruck zu verleihen. Wenn die mächtigen Staaten unter der Führung von George W. Bush erst einmal die MDGs begraben haben, um sie durch einen Plan zur "globalen Demokratisierung" in Kombination mit "wirtschaftlicher Erschließung" nach dem Vorbild Irak zu ersetzen, ist aus der Diskussion um globale Steuern für fortschrittliche Ziele (d.h. nicht zur Kriegsfinanzierung) erst mal die Luft raus.

Wir sollten das Thema „Globale Steuern“ auch deshalb verstärkt vorantreiben, weil es ein gemeinsamer Nenner der globalisierungskritischen Bewegung und insbesondere im internationalen Attac-Netzwerk sein kann. Es ist ein globales Thema, dass eine weltweite Bearbeitung und Vernetzung erfordert, um Erfolg zu haben. Die zunehmende Stärkung des internationalen Attac-Netzwerkes und inhaltlicher Koordinationen wie des Tax Justice Network sollten uns diesbezüglich optimistisch stimmen. Eine erfolgreiche Arbeit für „Globale Steuern“ wird nicht nur die internationale Besteuerungsfähigkeit stärken, sondern kann uns als grenzüberschreitendes Attac-Netzwerk wesentlich voranbringen.

Es ist also dringend erforderlich, die Forderung nach globalen Steuern im Rahmen der Debatte um die Finanzierung der MDG in diesem Jahr voranzutreiben und damit politische Ausstrahlungskraft weit über das reine ‚Geldsammeln‘ zur Finanzierung der MDG zu entfalten.

Die Forderung nach der Einführung globaler Steuern ist ein zentrales Einfallstor für die Umsteuerung der neoliberalen Globalisierung! Attac muss die Gelegenheiten nutzen, die sich bis Ende 2005 in diesem Sinne bieten und dem Thema neben den bereits beschlossenen Jahresschwerpunkten eine hohe Aufmerksamkeit schenken.